

Lodzzer Tageblatt

Abonnements:
 in Sob: Rbl. 1.80 vierteljährlich inklusive Zustellung;
 pr. Post:
 Ausland, vierteljährlich Rbl. 2.—, monatlich 70 Kop. incl. Porto.
 Ausland, vierteljährlich Rbl. 2.80, monatlich Rbl. 1.20 incl. Porto.
 Preis pro Exemplar 5 Kopeten.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.
Redaktion und Expedition:
 Dzielna (Bahn) Straße Nr. 13.
 Telefon Nr. 363.

Insertionsgebühren:
 Für die fünfspaltige Petitzeile oder deren Raum, im Inseratenteil 8 Kop.
 Auf der ersten Seite 10 Kop., Anzeigen 15 Kop. pro Zeile.
 Samtliche Anzeigen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für und
 Aufträge entgegen

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 10 Uhr früh geöffnet.

Recommandiert
A. RALLET & COMP.
 Warschau
 Wierzbowa-Strasse Nr. 7.

PARFUM
 SEIFE
 und
Eau de Cologne.
 Verkauf überall.

RECOMMANDÉ
Royal Rallet
 LYS DU NIL
 FIRUZE.
 Verkauf überall.

WRZOS
Prima Vera
 Brises du Printemps.
 Verkauf überall.

Warnung vor Nachmachungen!

Hôtel Janson
 Berlin
 Mittelstrasse 53
 Bürgerliches Hôtel der
 Neuzeit.

Aus dem allernützlichsten Bericht des Finanzministers über seine Reise nach dem fernen Osten.
 (Aus dem „Uzas. Bzer.“)

(Fortsetzung.)
 Nachdem ich mich mit dem Staat der Arbeiten und der Eiserungen auf der Chinesischen Ostbahn bekannt gemacht, kann ich die Ueberzeugung ausdrücken, daß diese Bahn nach einem Jahre vollkommen regelmäßig funktionieren wird, da alle Grundlagen ihrer Organisation für die künftige Exploitation günstig sind. Die Eröffnung des regelmäßigen Verkehrs ist vom 1. Juli 1903 in Aussicht genommen, wo die Exploitationsverwaltung ihre Tätigkeit auf der Bahn beginnt. Beim Passieren der Chinesischen Bahn habe ich natürlich auch viele Mängel ihres Baues bemerkt, die mir zum Teil bereits in Peking bekannt waren. Auf diese Mängel habe ich die Betreffenden aufmerksam gemacht und die erforderlichen Weisungen und Anregungen zu ihrer Beseitigung erteilt. Wie Gw. Kaiserlichen Majestät bekannt, war besonders die formelle Seite und hauptsächlich das Rechnungswesen der Administration infolge der vollkommenen Unordnungen des Bahnbaues eine ungenügende. Die komplizierten Arbeiten, die vorgekommenen Unordnungen und Epidemien, die Schwierigkeit der Heranziehung zuverlässiger Unteragenten in das entfernteste unbekanntes Gebiet, die unzureichende Ausführung der Arbeiten auf dem Wirtschaftlichen nicht auf dem Allordwege, die Unkenntnis der örtlichen Sprachen seitens der Bediensteten — alles das mußte dazu beitragen, daß die Administration des Bahnbaues die formelle Seite nicht beobachtete und zuweilen auch nicht beobachten konnte. Einige Gebauer der Bahn antworteten mir direkt auf meine Vorwürfe: „Wir mußten die Bahn bauen und mit unerwarteten Hindernissen kämpfen; wir hatten keine Zeit zu Rechnungsablegungen und Formalitäten.“ Ich war aber immerdar überzeugt — und hat sich gegenwärtig, nachdem ich mich an Ort und Stelle mit der Sache bekannt gemacht habe, diese Ueberzeugung vollständig befestigt, — daß die Sache überhaupt ohne jegliche Mißbräuche betrieben worden ist. Wahrscheinlich haben einige Agenten zweiten Grades die verworrene Sachlage zur Verwirrung benutzt, doch sind diese Mißbräuche dem Betrage nach verschwindend klein im Vergleich zu den Sparnissen, die dank der Aufmerksamkeit und dem vernünftigen Verhalten der leitenden Ingenieure zu den Arbeiten erreicht werden. In jedem Fall kann das gefammte höhere Baupersonal in keiner Weise irgend welcher Mißbräuche verdächtigt werden. Schließlich muß ich meine Ueberzeugung äußern, daß der Bau der Chinesischen Ostbahn im Allgemeinen gut geleitet worden ist und daß diese Bahn nach ihrer Beendigung ein schönes Bauwerk bilden wird, das dem russischen Eisenbahnbau Ehre macht.

Sungara. Das Entstehen eines wichtigen Handels- und Industriezentrums voraussehend, hat die Eisenbahnadministration von Anfang an Maßnahmen zur Expropriation eines möglichst großen Landareals ergreifen, so daß gegenwärtig Charbin mit seinen zukünftigen Vorstädten ein Areal von 3500 Dessjatin, d. h. mehr als 33 Quadratkilometer einnimmt. Dieses Areal bildete noch vor fünf Jahren eine vollständige Einöde; nachdem die Baukommission der Eisenbahnadministration mehrere Wirtschaftsgelände aufgeführt hatte, strömten dahin zahlreiche Kaufleute, Gewerbetreibende und Vertreter anderer Berufe, so daß in kurzer Zeit drei recht bedeutende Ansiedelungen entstanden: Stary Charbin, Nowy Charbin und Pristan. Stary Charbin besteht fast ausschließlich aus temporären Lehmhütten, die sich um die ehemalige Branntweinfabrik gruppieren. Diese Ansiedelung diente den ersten Pionieren des Bahnbaues als Wohnort und in ihr befinden sich noch gegenwärtig ein Teil der Verwaltung des Obergeringens, die Wohnungen mehrerer Beamten und mehrere Handelshäuser. Ebenso liegt in Stary Charbin die temporäre, 150 Personen fassende Kirche, die in nächster Zeit durch eine ständige ersetzt werden soll. Nowy Charbin bildet das Centrum der ganzen Stadt, enthält auf 10,000 Quadratsaden schon jetzt mehr als 300 massive Privathäuser und eine große Anzahl von Kronengebäuden, die ungefähr ein Areal von 15,000 Quadratsaden einnehmen. In diesen sollen untergebracht werden oder sind schon zum Teil untergebracht die Eisenbahnverwaltung, das Post- und Telegraphenkomplott, das Krankenhaus, eine Schule für Knaben und Mädchen, der Klub, ein Hotel, Beamtenwohnungen usw. Zur Befriedigung der geistlichen Bedürfnisse der russischen Bevölkerung Charbins ist in diesem Teil der Stadt im Jahre 1900 eine ständige Kirche für 500 Personen erbaut worden. Außerdem sollen hier noch die Gebäude für eine Knaben- und Mädchen-Kommerzialschule noch dem Typus eines achtschlägigen Gymnasiums erbaut werden.

Die dritte Ansiedelung, die den Namen Pristan trägt, gruppiert sich um die Werkstätten und Niederlagen der Eisenbahn direkt am Ufer der Sungara, die hier bei hohem Wasserstande aus den Ufern tritt. Infolge dieses Umstandes mußte davon abgesehen werden, hierher das Centrum der Stadt zu verlegen, doch da sich hier die Anlageplätze der Dampfer befinden, hat sich in diesem Teil der Stadt das Leben am regsten entwickelt. Alle drei Teile Charbins werden gegenwärtig von mehr als 20,000 Personen bewohnt. Ein so schnelles Anwachsen der Stadt erscheint um so beachtenswerther, als es bis vor kurzer Zeit Privatpersonen nicht gestattet war, im Expropriationsrayon Grundbesitz zu erwerben, da die Eisenbahnverwaltung damals nicht voraussehen konnte, wie viel sie von dem expropriierten Land selbst nötig haben werde.

Im Juni dieses Jahres wurden an Privatpersonen 255 Parzellen auf dem Wege des Meistgebots in Arrende vergeben, wobei ungefähr 370,000 Rbl. erzielt wurden.
 Nachdem ich mich, heißt es weiter im Bericht, mit den örtlichen Bedingungen bekannt gemacht hatte, hielt ich es für geboten, für die Verpachtung der Parzellen an Privatpersonen einen Modus festzusetzen, der für die Entwicklung dieses wichtigen Handelszentrums eine größere Garantie bietet. Um das Entstehen russischer gewerblicher Unternehmen zu fördern, wurde beschlossen, zur Erleichterung gewerblicher Unternehmen Landparzellen ohne Ausgebot zu vergeben, wobei die Verwaltung der Chinesischen Bahn zuvor einen Minimalpreis festzusetzen hatte. Angesichts dessen, daß es wünschenswert ist, daß sich in Charbin vornehmlich solide kommerzielle und industrielle Unternehmen niederlassen, werden solche Unternehmen oder Per-

Wäsche-Fabrik
 des Handelsheuses
S. MOZESSOHN
 Warschau, Nowoliski, 20.
 Ecke Karmelitzka, im eigenen Hause.
 Begr. im Jahre 1882.

Die allgemein anerkannte Solidität und Preiswürdigkeit meiner Fabrikate veranlassen häufig die Konkurrenz zur Nachahmung der Benennungen und Verpackung derselben. Im Interesse meiner geehrten Kundschaft, die dadurch irre geführt werden kann, lenkte ich deren Aufmerksamkeit darauf, daß jedes Stück meiner Artikel mit der obenstehenden, vom Ministerium bestätigten Fabriks-Marke versehen ist. NB. Die Nachahmung der Fabriks-Marke wird gerichtlich verfolgt werden.

Stahlpanzer-Cassenschränke
 neuester Konstruktion, feuer- und diebstahlsicher, Cassetten, eiserne Koffer, Copierpressen u. a. dgl. Gegenstände empfiehlt: (50—45)
Die älteste Fabrik für feuerfeste Cassenschränke
 im Königreich Polen und im Kaiserreich, seit dem Jahre 1840 bestehend,
ROBERT BOHTE,
 Telefon № 1046. Warschau, Nowy-Swiat 34.
 Preislisten gratis und franko.

Die Conditorei, erste Wiener Waffel- und Honigkuchen-Fabrik
 von
Ferdinand Ullrich
 142. Petrikauer-Strasse 142
 Prämiert auf der Hyg. Nahrungsmittel-Ausstellung mit der „Großen Goldenen Medaille“
 empfiehlt ihre beliebten Fabrikate als:
 Wiener Knackmandeln gefüllt, Pralinais-Waffeln, Carlsbader Oblaten, Honig, Dessert- und Wiener Waffeln, Hygienischen Honigkuchen, der geruchlose Kuchen zum Wein, Frisches Wein- und Theegebräu in großer Auswahl.
 Bestellungen auf Torten, Kuchenaufläge, Eis und gefrorene Creme werden auf das schmackhafteste ausgeführt. Gute süße Schlagzahn stets vorrätig.

Uebersichtskarte zur Mazedonischen Frage.



Einigen Maß Hofbräu gekommen. (Heiterkeit.) Krauf erscheint unter allgemeiner Spannung die...

Tageschronik.

Zum Prozeß der Nadsejda. Nach vier Tage wurde vorgestern Nachmittag die Verhandlung wieder aufgenommen...

Der Direktor der hiesigen polnischen Theatertruppe, Herr Grubinski, hat mit dem Besitzer des Victoria-Theaters den Mietvertrag...

Das Publikum war gestern viel zahlreicher als am ersten Tage und folgte der Verhandlung mit gespannter Aufmerksamkeit.

Als die Nadsejda telegraphisch von dem Brande nachrichtig wurde, schickte sie sofort zwei Beamte nach Kozj, die den Sachverhalt prüften...

Unfälle. Der 63jährige Handwerker Mejsel Salzman wurde auf der Petrikauer Straße vor dem Hause Nr 33 von einem Wagen überfahren...

Die vom Sultan angenommenen Reformvorschläge für Mazedonien sind vielleicht geeignet, der drohenden Revolution in den unter diesem Namen zusammengefaßten Gebieten eineniegel vorzuschreiben...



Ein bewaffneter Armut.

die im übrigen weiter nach Süden herab auch den bulgarischen Bestrebungen scharf entgegengetreten. Ueber Thessalien und längs der ganzen Meeresküste dominieren die Griechen...

als Adressaten der angeblich abgelieferten Waaren angeboten waren, und erhielt von ihnen allen die Antwort, daß sie keine Waaren bestellt hatzen oder erwarteten.

Zwei Tage später stand Salomon Wiesel den mit den gefahrliehen Duitlungen verübten Betrug ein, und Jaak Wiesel, der unlerdessen aus dem Auslande zururckgekehrt war...

Auf Antrag des Advokaten Redin wurde die ganze Korrespondenz, die Pessis bei der Unternehmung geführt hatte, verlesen. Keiner erbat derselbe Redin vom Gericht Auskunft darüber, wer gegenwärtig noch zu den Experten gehöre, von denen einige nachträglich als Zeugen vernommen wurden...

Gestern setzte Pessis seine Rede fort und hatte sie um die Mittagstunde noch nicht beendet. Als er erwähnte, er habe erfahren, daß Friedstein bei verschiedenen Fabrikanten gewesen sei, um sie zu bitten, den Werth ihrer Waaren höher anzugeben...

Das Publikum war gestern viel zahlreicher als am ersten Tage und folgte der Verhandlung mit gespannter Aufmerksamkeit.

Unfall mit tödlichem Ausgang. Vor einigen Tagen ereignete sich in der Schmiedehalle der Fabrik von Wuhle und Schulz in Nadogozez ein Unfall. Der Arbeiter Samuel Krajs, 30 Jahre alt, war am Ambosch beschäftigt...

Von der Ringbahn. Da der Verkehr auf der Ringbahn und auf der breitspurigen Bahn von Kozj nach Kolutzki, soviel bis jetzt feststeht, am 14. April eröffnet werden soll, trifft die Verwaltung der Kozjer Fabrikbahn bereits die nöthigen Anstalten...

Unfälle. Der 63jahrig Handwerker Mejsel Salzman wurde auf der Petrikauer Straße vor dem Hause Nr 33 von einem Wagen überfahren und erlitt Contusionen am ganzen Körper.

Auf der Zamadzka-Straße Nr 38 wurde die 21jahrig Antonina Kulkowska bei einer Schlage so übel zugerufft, daß der Arzt der Rettungstation gerufen wurde und ihre Wunden verbinden mußte.

Auf der Jakontna-Straße Nr 5 erhielt der 24jahrig Bodojew mehrere Messerstiche in die Seite und wurde schwerer verletzt ins Hospital gebracht.

Ueber einen Einbruchsdiebstahl, der am Montag Abend zwischen 6 und 7 Uhr im Hause Widzewskajstrae Nr 67 verübt wurde, wird uns Folgendes mitgetheilt:

In einem Laden im genannten Hause befindet sich eine Filiale der H. Fog'schen Bäckerei und an den Laden grenzt die Wohnung des Verwalters der Filiale Herrn Oswald Schulz, der sich zur genannten Zeit mit seiner Frau im Laden befand, so daß die Wohnung ohne Aufsicht war. Diesen Umstand benützten Diebe dazu, vom Flur aus die Thür mit einem Nachschlüssel zu öffnen...

Wie wir erfahren, ist in Schubentressen der Gedanke angeregt worden, nach Ablauf des Contracts betreffs des gegenwärtigen Schubenhausegrundstuckes nach dem Gehlignischen Garten am Stadtwalde zu ubersteden. Dieser Plan scheint uns so übel nicht, denn es dürfte heute wenige Grundstücke geben, die sich für besagten Zweck so eignen, wie das in Rede stehende. Wesentliche Kosten würden der Schubengilde nicht erwachsen, denn es sind ein Saal, Restaurationsraume — mit Patent —, Beranden, Tisch und an der Fischer'schen Grenze sogar ein natürlicher Schlesthan vorhanden...

Unsere Meinung nach dürfte es sich empfehlen, das Project noch vor Abschluß eines neuen Pachtvertrages mit der Stadtverwaltung einer sorgfältigen Prüfung zu unterwerfen.

Vorgestern fand unter Vorsitz des Herrn Manufakturrats Kuniger eine Sitzung des Comités für Handel und Manufaktur statt, in welcher der Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit des Comités im verfloßenen Jahr verlesen und bekräftigt wurde.

perische Diskontbank in Teberan. In einem zweiten Schreiben ersuchte das Handelsdepartement das Comité, zur Kenntniß der Fabrikanten zu bringen, daß sie ihre Waaren mit Erfolg nach Mexiko exportiren können...

Personalnachricht. Dem verabschiedeten Sekretär des Kozjer Magistrats Gorath Dlewaki ist der St. Wladimir-Orden vierter Classe Allerhöchst verliehen worden.

Der Besuch der Kunstausstellung war vorgestern etwas schwächer als in den letzten Tagen, es wurden 380 Personen gezählt und 46 Kataloge verkauft.

Das Concert, das der Musikverein am nächsten Montag giebt, verspricht in künstlerischer Beziehung sehr interessant zu werden, da unter anderem Alexander Michalowski als Solist auftreten wird...

Ertappte Pferdediebe. In diesen Tagen gelang es der Polizei, im Dorfe Dombrowa bei Kozj den lange vergeblich gesuchten Zigeuner Wladyslaw Gylbulski mit mehreren Helfershelfern einzufangen.

Der Direktor der hiesigen polnischen Theatertruppe, Herr Grubinski, hat mit dem Besitzer des Victoria-Theaters den Mietvertrag für die Saison 1903/4 erneuert.

Nervenschwäche finden heute bei allen Kindern des Volkes. Wirklich nervenstarke Menschen treffen wir nur noch vereinzelt.

Die verschiedensten Disziplinen soll der Schüler gleichweise beherrschen, er muß auwendiglernen bis zur vollständigen Erschöpfung, und Alles das hilt ihm nichts, ein unglücklicher Zufall reicht aus und er erhält für all seinen Fleiß noch Straße. Ich kenne viele Leute, die offen gestehen, daß ihnen das Leben weit erträglicher und angenehmer erscheint als die Schulzeit. Kann man sich aber einen bittereren Ausspruch denken? Welch eine Hölle muß die Jugend gewesen sein, wenn man sie nicht mehr zururckwuncht! Die Schule ist der Ort, wo Jedermann nervenschwach wird, vom Direktor bis zum Pedell: die Anforderungen, auch an die Lehrer sind so hoch, daß normal entwickelte gesunde Nerven nicht ausreichen.

Kranke Herzen. Die fortschreitende Kultur, die sich tagtäglich mehrenden Ursachen für geistige und körperliche uberanstrengung, welche in den erschweren Erwerbsverhaltnissen ihren Grund hat, läßt auch die Zahl der Herzkranken rapid anwachsen. Wir leben nun einmal in der Zeit uberanstrengter Herzen und deren Folge...

behandlung der Herzaffektionen dieser Art befaßt. Was die Fortschritte der Therapie anlangt, so sind hier in ganz besonderer Weise die von Smith zuerst angegebenen Wechselstrombäder hervorzuheben, deren erfolgreiche Anwendung so frappierend wirkt, daß man die hohe Bedeutung dieser Behandlungsweise mühelos erkennt. Das Prinzip dieser Behandlung ist, kurz gesagt, die Veranlassung einer physiologischen aktiven Massage des Herzmuskels, ermöglicht durch Entlastung der peripheren Blutgefäße. In Berlin ist ein Institut für funktionelle Herztherapie eröffnet worden.

Weg mit dem Aufschützgel!

Dieser ist ein wahres Marter-Instrument für das Pferd. Er quält es nicht nur in ganz grausamer Weise, sondern beschränkt seine Arbeitskraft, verdirbt sein Temperament und richtet es frühzeitig zu Grunde.

Die Muskeln des Halses sind in beständiger schmerzhafter Spannung, die Luftröhre wird beengt, die Kniee werden nach vorn gebogen. Das dauernde Zurückspannen des Kopfes beschädigt das Maul und verursacht oft Rückenmarkleiden, die selbst zum Tode der Tiere führen können.

Der Vorwand, daß feurige Pferde des Aufschützgels zur leichteren Wändigung bedürfen, wird durch die Sackergeschichte widerlegt. Ein feuriges Pferd wird durch den Aufschützgel erst recht gereizt und unruhig.

Der Aufschützgel ist eine unsinnige Mode, welche englische und amerikanische Sattler zu ihrem Nutzen und zum Schaden der Pferde und Pferdebesitzer erfunden und eingeführt haben. Er soll angeblich den Pferden ein stolzes Aussehen geben, giebt aber nur dem schönen Pferdehals eine unnatürliche, steife Haltung und dem Auge des Thieres einen Ausbruch von Qual.

Das Apollo-Theater hat sein Programm seit unterm letzten Besprechung bedeutend vergrößert und vervollständigt, sodaß dasselbe z. B. incl. der Musikstücke aus 22 Nummern besteht. Großen Beifall haben „Les Arrasos“, ein paar ganz vorzügliche Doppelt-Songleure. Die Arbeit dieser beiden Künstler zeichnet sich durch peinliche Sauberkeit aus und ihre gefährliche Spielerei mit den Messern und Fackeln verdient besondere Anerkennung. Sehr originell sind die akrobatischen Hofschauspieler „The 3 Williams“. Als Gelenkphantast produziert sich Mr. Harris; er leistet wirklich Außergewöhnliches und ist einer der besten Schlangenmenschen, die wir je gesehen haben. Vorzüglich sind die französischen Tänzer „Les Legays“, zwei Damen und zwei Herren. Eine sehr interessante Nummer; ihre eigenartigen Tänze à la Tourbillon etc. erregen Interesse und finden lebhaften Beifall. Sehr flott und mit echt französischem Chic tanzt Mlle. Mariette, eine französische Centric-Joubrette.

Von den schon bekannten Nummern des Riesen-Programms sind es immer noch die englischen Sänginnen und Tänzerinnen „Sisters Valentin“, die Akrobaten „Balzer Bros“, die französischen Centric-Duetten „Les Glavots“ mit ihrer übermüthig tollen Nummer, die russische Soubrette Sadowska, sowie der polnische Humorist Ludwikoński die sich allgemeiner Beliebtheit erfreuen, ebenso Mr. Roberto mit seinen dreifachen Glöckchen. Der Negerkomiker Geo Jackson hat sich innerhalb der ganz kurzen Zeit seines Hierseins zum Liebling des Publicums aufgeschwungen. Mr. Wospiels „American Bioskop“ bringt eine neue sehr interessante Bilderreihe, besonders schön ist das Bild „Meereswellen“ in blauer Beleuchtung.

Wie man uns mittheilt, bleibt Herr Ludwikoński am hiesigen Apollo-Theater nur bis zum 22. d. Mts. und begiebt sich alsdann nach Lemberg, woselbst er vom ersten April an für das „Colosseum“, eine erstklassige Spezialitätenbühne, verpflichtet worden ist.

V. J. Södzer christlicher Wohltätigkeits-Verein.

Abrechnung über das am 12. (25.) Januar cr. in Hlenenhof stattgehabte Gaisfest.

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes 'Einnahmen' (Income) and 'Ausgaben' (Expenses) with sub-totals and a final balance of 591.71.

Bei dieser Gelegenheit ist es uns eine angenehme Pflicht, allen Denjenigen, die dieses Arrangement, trotz des ungünstigen Wetters, durch ihr Erscheinen und durch Ueberzahlungen unterstützt haben, besonders aber den verehrten Damen der vierten Bezirkskommission für ihre so mühevollen Thätigkeit beim Buffet ein herzliches „Bergelöt Gott!“ auszusprechen.

Das Hilfscomité des Södzer Chr. W. V.

Der Vorsitzende: J. Triebe. Secretär: A. Ostermann. Cassirer: J. Kindeermann.

Das hellste Licht, das jemals von einem Menschen künstlich erzeugt worden ist, wurde von Professor Rowbridge, einem der bedeutendsten amerikanischen Elektriker, bei Gelegenheit neuer Versuche in seinem prachtvoll ausgestatteten Laboratorium beobachtet. Die Möglichkeit zu diesen Experimenten hat das neue Kieselglas geliefert, das seit kurzer Zeit in Deutschland hergestellt wird und bei den Physikern großes Aufsehen erregt hat. Professor Rowbridge schloß Wasserstoff in Röhren aus Kieselglas ein und ließ sehr starke elektrische Entladungen aus Kondensatoren durchschlagen. Die Eigenschaften dieser Kieselröhren eröffnen für derartige Versuche ganz neue Möglichkeiten, und Rowbridge erhielt, wie gesagt, das stärkste Licht, daß je der Beobachtung unterlegen hat. Für das Auge schien dies Wasserstofflicht ein völlig gleichförmiges Spektrum zu besitzen, und erst die photographische Platte enthüllte das Vorhandensein vieler heller und dunkler Linien jenseits der violetten Zone. Professor Rowbridge ist überzeugt, daß diese Beobachtungen von erheblicher Tragweite für die Anschauungen über die Natur und Zusammensetzung der Sterne und des Sonnenpektrums sein werden und daß sie überhaupt ein neues Feld in der Spektralanalyse eröffnen.

Unbestellbare Postfächer:

E. Schönfeld aus Talsen, E. Freemann aus Schmiednit, Ch. Kramarz aus Warschau, B. Pofjelt aus Volgrad, B. Almann aus London, E. Gucoweki aus Kowno, S. E. Eigenet aus dem Postwaggon, A. Mendelowicz aus Warschau.

Telegramme.

Dresden, 9. März. Aus Lindau wird berichtet, daß der Vertheidiger der Prinzessin Luise, Rechenal, hier eingetroffen ist. In der gestern abgehaltenen Konferenz wurde die Reise der Prinzessin nach England beschlossen, weil ihr dort nach dem englischen Gesetz das zukünftige Kind nicht entrisen werden kann.

Dresden, 9. März. Für eingeweihte Personen gelten, wie aus Brüssel gemeldet wird, die Behauptungen, Prinzessin Luise habe mit Giron endgültig gebrochen, als Erfindungen. Es wird bestimmt versichert, innerhalb sechs Monaten sei die Heirath beider mit Einwilligung der Familie Loskane vollzogene Thatsache.

München, 9. März. Das Schwurgericht verurtheilte im Gistmoirprozess Häusler die angeklagte Stiftoberin zu sechs Jahren Zuchthaus. Der Staatsanwalt hatte sieben Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust beantragt.

München, 9. März. In der Aufführung des „Lohengrin“ im Hoftheater sind vier Pferde in eine Berseklung gestürzt, so daß sie auf der Stelle todt blieben. Ein Sänger, der das eine Thier ritt, hat bei dem Sturz leichte Verletzungen erlitten.

Hamburg, 9. März. Die Nachricht, daß die englische Regierung neuerdings lebhaftere Nachforschungen nach dem Verbleib der von der früheren Transvaal-Regierung angeblich nach Europa gebrachten Millionen gestellt hat, wird bestätigt. Die früheren Mitglieder der Transvaal-Regierung haben jedoch hiervon Kenntniß erlangt, so daß ein großer Theil des Geldes, der sich in Hamburg befinden sollte, inzwischen fortgeschickt wurde.

Budapest, 9. März. Das Vorbereitungscomité der Protestversammlung gegen die Whorvorlage hielt eine Versammlung ab. Nach deren Beendigung rotteten sich etwa 600 Neugierige vor dem Stadthause, wo die Versammlung stattgefunden hatte, zusammen, und als die Mitglieder des Komitees auf die Straße kamen, wurde die Parole ausgegeben, vor die Wohnung Franz Kossuths zu ziehen. Dieser Aufforderung wurde rasch Folge geleistet. Kossuth erschien auf dem Balkon und erwiderte auf eine Ansprache mit Dankesworten für die Ovation; er forderte dann die Studenten und das Volk auf, den Kampf gegen die Behorvorlage in erhöhtem Maße fortzusetzen. Sodann zog die Menge gegen das Volkstheater zu, wo der Beschluß gefaßt wurde, zur Osener Fstung zu ziehen und vor dem Landesvertheidigungsministerium zu demonstrieren. Die Polizei ließ jedoch, um dies zu vereiteln, die Brücken absperren. Auf der Kördpfer Straße wurde die Menge erwartet und aufgefordert, auseinander zu gehen. Da dieser Aufforderung keine Folge geleistet wurde, ritt eine Abtheilung berittener Konstabler in die Menge hinein, die sich nun in wilder Flucht gegen die Volkstheatergasse zurückzog. Dort rotteten sich die Leute neuerdings zusammen und nur mit Mühe gelang es der Polizei, sie abermals zu zerstreuen.

Paris, 9. März. Marie Daurignac, welche nur ein blindes Werkzeug in der Humbertschen Affaire war, ist heute freigelassen worden.

In juristischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Humberts schwerlich verurtheilt werden, weil fast alle an den Verurtheilten Beteiligten Bucherer sind und als Zugen nicht auftreten wollen.

Paris, 9. März. Die Königin von England wird ihre Reise nach Kopenhagen über Calais, Brüssel und Köln unternehmen.

London, 9. März. In Gremod (Schottland) herrscht infolge zweier Morde, die an Sach den Aufschützer erinnern, große Aufregung.

Brüssel, 9. März. Giron verbreitet die Nachricht, daß er noch Beziehungen zur Prinzessin Luise habe. Die Prinzessin werde von Lindau direkt nach England reisen und dort bei einer Freundin an einem zunächst noch geheim zu haltenden Ort die Entbindung erwarten. Giron werde zunächst nicht mitreisen.

Konstantinopel, 9. März. Die deutschen Offiziere Euler Pascha, General Kuedgisch und Major Fikau sind mit der Reorganisation der Gendarmerie in Makedonien betraut worden.

Der englische Botschafter forderte die Pforte auf, die Reformen auch auf Armenien auszu dehnen.

Athen, 9. März. Zwischen dem Kronprinzen und dem Kriegsminister ist hinsichtlich der Heeres-Reorganisationsvorschläge des Ministers eine Verständigung erzielt worden.

Todtenliste.

- List of names and ages: Florentyna Grabowska, 4 Wochen, Nikolajewskistr. 50. Stanislaw Grabowski, 1 Jahre, Kolicinska 2. Stanislaw Pawlak, 2 Wochen, Kolicinska 33. Stanislaw Guligowski, 18 Jahre, Szenja 5. Bronislaw Katuszewski, 2 Jahre, Dgrodowa 26. Roman Nowikowski, 17 Jahre, Zgierska 51. Konstancja Kreczmer, 2 Jahre, Engla Nr. 9. Jan Marcinkowski, 74 Jahre, Srednia Nr. 52. Rozalie Sikorska, 1 Jahre, Dremnowska 48. Antonina Druzbinela, 7 Jahre, Dgrodowa 58. Roman Dobrzynski, 2 Wochen, Golsa Nr. 29. Stanislaw Kmicic, 2 Jahre, Wesojska 7. Felixa Kmicic, 5 Jahre, Wesojskastr. Nr. 7. Stanislaw Mialkowski, 5 Jahre, Wpulsna 7. Maryanna Marzewska, 80 Jahre, Zoepiera 8. Bronislaw Kmicic, 3 Jahre, Maryfinska 21. Boleslaw Solata, 11 Jahre, Sikawska Nr. 7. Josef Jankowski, 11 Jahre, Widzewska 5. Stefan Przychylak, 6 Monate, Spacerna Nr. 12. Rajmund Urbanak, 9 Jahre, Dremnowska 83. Eugenia Pankowska, 4 Monate, Bytnia Nr. 20. Olga Szych, 1 Jahr, Dorischstr. Nr. 15. Julian Bocianowski, 30 Jahre, Lankowa 12. Robert Lange, 10 Monate, Alexanderstr. 76. Ida Arndt geb. Raß, 29 Jahre, Srednia 12. Wanda Röhl, 7 Jahre, Konstantiner Nr. 124. Maximilian Fust, 4 Monate, Wulczanska 179. Otto Buss, 4 Monate, Kuska 9. Agnes Gertrud Gregor, 1 Jahre, Gzenstochowska 31.

Angelommene Fremde.

Grand Hotel. Herren: Nagrodzki aus Petrikau — Kagan und Dobrzynski aus Petersburg — Niemcew aus Pskow — Ror aus Wloclawel — Fortus aus Cherson — Kohn aus Gzenstochau — Lesche aus Zounelka-Wola — Dobrzynski aus Petersburg — Lewenstein aus Plock — Ditrich aus Kachen — Schaffir aus Bialystok

de Boot aus Brüssel — Banion aus Moskau — Joffe aus Mittau — Grubne aus Gölitz — Wilczynski, Kohn, Marusfeld, Kramstied, Lurie, Magurski, Seidel, Eliert, Neukranz, Winkler, Lindau, Gttinger und Krzycki, sämmtlich aus Warschau — Osterjeger aus Wien — Schulz, Pilot aus Charlottenburg — Uhlhorn aus Neustadt — Wagner aus Gölitz — Römer aus Mittau — Rajmann aus Sieradz — Meisch aus Riga — Wensch aus Wien — Wobyr aus Libau — Fajanow aus Charkow — Blümel aus Moskau — Hofin aus Charkow — Green aus London — Klein aus Berlin — Pogo aus Hamburg — Goldstein aus Kattowiz — Janzon aus Magdeburg — Woschgowicz aus Smolensk — Platonow aus Blagoweschensk — Hofent, Silberberg, Kunkel, Schumann, Fromgold und Portner aus Warschau.

Hotel Mannteuffel. Herren: Ruffe, low aus Guchow — Präjes Keiger aus Petrikau — Oberst Tirtow aus Gzenstochau — Wladimir aus Petersburg — Augsburg aus Riga — Schmidt aus Kiew — Semadent aus Warschau — Kobielski und Sacenikow aus Petrikau — Juckers aus Wilna — Blumenthal aus Luchum — Pomies aus Nowgorod — Wagne aus Warschau — Muraszow aus Moskau — Redin aus Petersburg.

Hotel Victoria. Herren: Möller aus Gzfurt — Stol aus Mittau — Angiewicz aus Rggow — Nitsche aus Dpatowel — Studen aus Doffa — Bierzbicki aus Gzenstochau — Majtilis aus Sosnowic — Wasserzweig aus Petrikau — Gesundheit aus Charkow — Strum, Nawojewski, Reis und Guminiski, sämmtlich aus Warschau.

Hotel de Pologne. Herren: Rembelinski aus Benczye — Rudnicka aus Bogaj — Majlot aus Paris — Pesses aus Petersburg — Dzierzowski aus Kalisch — Karnowski aus Kliczkow — Papcow aus Kielce — Sigolonet aus Sosnowic — Fering, Gzyzpanski, Kobylinski, Mählrad, Dloß, Gruszewski, Potol, Marecki, Rappaport und Kohn aus Warschau.

Nachstehende Telegramme konnten vom Telegraphenamt theils wegen mangelhafter Adresse, theils aus anderen Gründen nicht zugestellt werden:

Jan Millot aus Kiele — M. Manisewski aus Pabianice — Sch. Alpern aus Kremenitschug.

Anmerkung: Personen, welche eine von den oben angegebenen Depeschen in Empfang nehmen wollen, sind verpflichtet, dem Telegraphenamt eine entsprechende Legitimation vorzulegen.

Coursbericht.

Table with 2 columns: Location and Exchange Rate. Includes Berlin, London, Paris, Wien, and Barzhan for the dates 9. März 1903.

Fahrplan.

auf den elektrischen Zufuhrbahnen Söd-Pabianice, Söd-Zgierz. Linie Söd-Pabianice. Abfahrt des 1. Zuges aus Söd um 7.00 früh. Ankunft in Pabianice um 7.35 früh. Abfahrt des letzten Zuges aus Söd 11.00 Abends. Ankunft in Pabianice 11.35 Abends. Abfahrt des 1. Zuges aus Pabianice 6.50 früh. Ankunft in Söd 7.35 früh. Abfahrt des letzten Zuges aus Pabianice um 11.00 Abends, Ankunft in Söd 11.25 Abends.

Außer dem coursfiren täglich Specialzüge: Abfahrt von Pabianice 5 Uhr 45 Min. früh. Ankunft in Söd 6 " 15 " " Abfahrt von Söd 12 " " " Abfahrt von Pabianice 12 " 30 " " Linie Söd-Zgierz. Abfahrt des 1. Zuges aus Söd 7.00 früh. Ankunft in Zgierz 7.35 früh. Abfahrt des letzten Zuges aus Söd 11.00 Abends. Ankunft in Zgierz 11.35 Abends. Abfahrt des 1. Zuges aus Zgierz 7.00 früh. Ankunft in Söd 7.35 früh. Abfahrt des letzten Zuges aus Zgierz 11.00 Abends. Ankunft in Söd 11.35 Abends.

Die Staatsbank verkauft:

Tratten: auf London auf 3 Monate zu 94,10 für 10 Pfund. auf Berlin auf 3 Monate zu 46,074 für 100 Mark. auf Paris auf 3 Monate zu 37,474 für 100 Francs. auf Amsterdam auf 3 Monate zu 77,65 für 100 Holl. Gulden.

APOLLO-THEATER.

Direction P. Kronen. Täglich colossaler Erfolg des grandiosen Weistadt-Programms. 15. ersteilige Attraktionen u. A. Les Legais. premier quartet francais. Der urdrollige Geo Jackson. Original Neger-Komiker (riejiger Sacherfolg) Nur noch kurze Zeit! Mons. Roberto's Esibären-Gruppe Sonnabend, d. 14. März 1903. I. Debut der Schwarzen Patti! In kurzen Zeit: 10erklasse Damen-Ringkämpfe 10 verschiedenen Nationen. Die Direction.

Lodzer Thalia-Theater.

Heute, Mittwoch, den 11. März 1903: Bei populären und halben Preisen aller Plätze. Zum 5. Male: Unter Mitwirkung eines Extra-Bühnen-Musikcorps, Eine tolle Nacht. Große Posse mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von J. Freund und W. Mannstädt. Musik von J. Gindshofer. Morg en, Donnerstag, den 12. März 1903. Erstes Gastspiel des Herrn Adolf Klein. Zur Aufführung gelangt, wie mehrfach bereits angekündigt, das große Schauspiel „Der Erbsörster“, in 5 Akten von Otto Ludwig. Die mächtige Frotzroll spielt hier in Lodz zum 1. Male Herr ADOLF KLEIN. Zur freundlichen Beachtung! Die Reihenfolge der Gastspiele des Herrn ADOLF KLEIN ist, wie folgt, festgesetzt: Sonntag, den 15. März 1903 findet die erste Aufführung von: Satisfaktion. Großes modernes Schauspiel in 4 Aufzügen von Alexander Baron von Roberts statt. Der geschätzte Gast tritt darin als Generalleutnant von Witterstedt auf, jener Rolle, die in seiner unvergleichlich großartigen Darstellung Allen unvergesslich geblieben sein wird, die ihn darin vor ungefähr 6 Jahren zum ersten Male hier gesehen haben. Dienstag, den 17. März 1903 kommt der 1. Theil der Wallenstein-Trilogie und zwar Wallensteins Lager und Die Piccolomini Donnerstag, den 19. März 1903 Wallensteins Tod zur Aufführung.

Lodzer Thalia-Theater

Die Preise der Plätze für das kommenden Donnerstag, den 12. März beginnende Gastspiel des dramatischen Künstlers Herrn Adolph Klein sind die nachstehenden: (regulative Armengeld) I. Parquet 1—6 Reihe Abi. 2.50 " 7—10 " " 2.— " 11—13 " " 1.50 " 14—16 " " 1.— 1 Balcon 1. Reihe: " 2.50 I 2. " " 1.50 II. Parquet " " 8.— Baquetlogen 4/4 Sige " 4.— " 4/2 " " 10.— Balconloge 4/4 " " 7.— Proc-niumslage Vorderstg " 3.— " 2. Reihe " 2.— Rangloge 4/6 Sige vis-a-vis der Bühn. " 6.50 Amphitheater " 4.40 Gallerie " 2.— Die Sige zum II. Parquet, Amphitheater und zur Gallerie bleiben ohne Erhöhung unverändert die bisherigen. Berücksichtigt das geschätzte Lodzer Publikum, wie in diesem Falle oft und gern geschehen, den Reich und die Bedeutung eines in Aussicht stehenden Gastspieles, mit allen den damit verbundenen, wahrhaft hohen künstlerischen Genüssen, so wird die Einsicht Platz greifen müssen, daß vorstehende Preise sich im Rahmen der Solidität bewegen, und gegenüber von gar vielen Gastproduktionen minderwertiger Art und trotzdem verlockend hohen Entree-Anforderungen, wohl berechtigt sind Hochachtungsvoll: Die Direction Albert Rosenthal.

Dr. S. Lewkowicz. Zachodniast. 33, neben den Lozard. Sprechstunden v. 8—11 Vorm. u. 5—8 Nachm. Für Damen von 2—3 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von 9—12 u. 5—

Lehrfabrik Prakt. Ausbildung in Maschinenbau und Elektrotechnik. Curs. 1. Jahr. Prospect d. Georg Schmidt & Co., Ilmonau I. Th.

Lodzer Musik - Verein

Montag, den 16. d. Mts. um 8 1/2 Uhr Abends, im Concertsaal

VII. (33) Symphonie-Concert

unter Leitung des Herrn St. Barezowicz, unter Mitwirkung des Herrn

Aleksander Michalowski, Pianist

Billets sind in der Kanzlei des Vereins zu haben.

Wallensteins Lager und Die Piccolomini Donnerstag, den 19. März 1903 Wallensteins Tod zur Aufführung. In beiden Theilen der Trilogie spielt selbstverständlich Herr ADOLF KLEIN den Wallenstein ein. Hinsichtlich der Preise hierfür sei bemerkt, daß, wenn für beide Theile der Trilogie Billetentnahme erfolgt, die Billets für den 1. Theil zu den nicht erhöhten Preisen abgegeben werden. Es soll dies Entgegenkommen lediglich im Interesse der Schulen und sonstigen Lehranstalten erfolgen. Die Direction.

CHOCOLADE KAKAO Gesellschaft Gebr. KAHANOW SCHAULEN. Warschauer Filiale: Królewska 47

Ar. 57.

Lodzer Tagesblatt.

Die Lodzorer Millionennichte

(13. Fortsetzung)

Roman von Elisabeth Goedicke.

Das Gewitter war noch Diederburg gezogen und stand nun über der Stadt. Wolkenbruchartig stürzte der Regen nieder, und Bliz und Krach folgten unmittelbar aufeinander. In vielen Kellern stand Wasser, und die Feuerwehre war angestrebt, um gleich bereit zu sein, falls der Bliz irgendwo einschlagen sollte. Kleoborn war auf mehrere Tage verweist, und Anna vertrat ihn. Der alte Pferdehändler war nicht sehr gut, doch er seiner Tochter kein Haus und kein Geschäft anvertrauen konnte. Sie führte die Bücher und beauftragte die Koste wie er selbst, und Klodis schlug sie ihr Lager im Compisier auf, mit einem geladenen Revolver am Belt. Als das Gewitter heraufzog, war sie die Erste im Haus, die die einige Pferde fanden, dann strickte sie die Werthpapiere (zu sich und schloß die Hausthür auf. Schließlich legte sie sich auf der Diele auf den Boden, die noch dem Boden und in die Mansardenstube, von denen sie sonst eine bewohnte, führte. Eine kleine Lampe brannte trübe, und jeder Bliz erschellte den Raum. Die Magd ließ in einer Ecke auf einem Stuhl sitzen und las halb laut in ihrem Gesangbuch. Bei jedem Schlag hielt sie erschrocken inne und schloß einen Schrecken auf aus. Anna ließ unbewußt, die Ellbogen auf die Kniee gestützt, und sah auf das schwarze Bild des Fensters, das alle Augenblicke durch einen Bliz hell erleuchtet wurde. „Du kannst ja doch nicht sehen, legte sie einmal. Aber das Bildchen ließ sich nicht weiter auf sie. Ihre Gedanken waren weit fort, dort, wo sie jetzt immer waren — bei Bengendorff. Seit jenem Tage, an dem sich ihre Herzen gefunden hatten, war er nicht wieder gekommen, hatte auch nichts von sich hören lassen. Warum kam er nicht, oder wenn er keine Zeit dazu hatte, warum schrieb er ihr nicht wenigstens? Hatte er es doch nicht erst gemeint, war doch etwas an den Gerüchten, daß er sich um die Erbsörster Millionennichte bewar? Doch die Erbsörster Tochter kann man heute küssen und morgen bei Seite schieben? Wenn sie so weit war mit ihren Gedanken, dann hing ihr stehend heiß das Blut in's Gesicht und ihre Hände ballten sich. Dann hatte er sich aber verrathen! Kleoborn's Tochter schied vor dem Ankerstein nicht zurück, ihre angegriffene Ehre zu rächen! Das U weiter ließ endlich nach, die Blitze wurden seltener, die Koste wieder in's Bett, aber che sie sich selbst zur Ruhe begab, trat sie noch einmal vor die Hausthür, um nach dem Himmel zu sehen. Unburchsichtig schauerte sie über der Erde, ab und zu Blitze es noch. Aus den Dachrinnen stürzte das Wasser, floß zu Büschen zusammen und bildete Seen auf dem Plaster. Jetzt kam jemand die Straße heraufgelaufen. Anna blieb stehen und wartete. Der schwache Lichtschein von der Diele fiel auf sie, und leuchtend, ahnungslos rief der Herankommende jetzt ihren Namen. „Du?“, sagte Anna auf. „Mein Gott, wo kommst Du her?“ Sie hatte den ganzen Abend keine Angst gehabt. Sie fühlte sie ihr Herz laut schlagen. Bengendorff kam näher; er wankte an ihr vorüber und sonst auf der Diele ermahlet zusammen. „Da bin ich — mit der Bergangeheit bin ich fertig sah ihn an. „Und jetzt gehst Du uns?“ Er nickte. „Guch, ja. Macht mit mir, was Ihr wollt.“ „Einen ganzen Menschen will ich aus Dir machen“, sagte sie ernst und sah ihn mit einem guten, warmen Blick an, „einen Menschen, der da fest wurzelt, wo er steht.“ „Fuhr er mit zuckenden Lippen fort. „Da werde sie ihn an der Schulter. „Nein, Alfred, Du sollst aus dem Schwimpe, in dem Du stehst, herauskommen. Wir beide, ich und Du, wir wollen jetzt ein neues Leben anfangen.“ Sie nahm die Lampe und führte ihn in's Wohnzimmer. „Wie bist Du nun?“, sagte sie mitleidig, „und wie steht Du aus —“

Dir schüttelte ihn derb hin und her. „Endlich sind wir auf der Spur, insofern Kerk! Schickt uns hier das Bild —“ Er hielt betroffen inne — es hatte wieder geblitzt, und da hatten sie den Willkür erkannt. „Bengendorff!“, rief Klodis herpor und ließ ihn fahren. Dieser sah trüb und hob sein Gewehr auf. Er sah aus wie ein Mensch, der zu allem fähig ist, und Lore stürzte mit einem Aufschrei auf ihn zu und rief: „Schrecken Sie nicht! Um Gottes willen, schrecken Sie nicht!“ Bengendorff lagte auf. „Haben Sie solche Angst um sein theures Leben, Knechtchen von Strahlen?“ „Lobte er mit kloppenden Beinen. „Sie wärsteln wohl schnell mit Ihrer Kiste?“ „Schuft!“ rief Klodis fürchte von Neuem auf ihn los, um ihn zu packen, Bengendorff warde sich, und bei dem Ringen, der beiden Männer ging plötzlich das Gewehr los und traf Klodis. Er ließ Bengendorff los, machte ein paar Schritte rückwärts und stürzte zu Boden. Lore schrie laut auf. In dem hellen Schein eines Blizes, der jetzt niederfuhr, hob ihre Haare hingen ihr in das blosse, dunklen Lannern ab. Die nassen Haare hingen ihr in das blosse, einstrahlte Gesicht, und sie hatte die Hände abwehrend gegen diese dieser sich um und stöh in den Wald. Lore stand noch einem Augenblick wie erstarrt, dann tauferte sie sich im Dunkeln zu Klodis hin, kniete neben ihm nieder und rief angstvoll seinen Namen. Er antwortete nicht. Sie bettete und seinen Kopf auf ihren Schoß, und da fühlte sie das warme Blut über ihre Hand riefeln. Es kam aus der Schulter. Sie wuschte sich bei der Dunkelheit nicht zu helfen, und so blieb sie still sitzen und dachte, wann Klodis tod wäre, dann möchte sie am liebsten auch gleich sterben. Der Regen stürzte noch immer herab, aber die Dunkelheit wurde von keinem Bliz mehr unterbrochen, und sie weinte jetzt leise und anhaltend. Endlich ropte Klodis sich; er atmete schwer auf und hob den Kopf etwas. „Wo bin ich?“ fragte er matt. „D. D. Klodis, wir sind im Walde. Bengendorff hat auf Sie geschossen. Führen Sie sich sehr sehr leicht?“ Er richtete sich langsam auf. „Hier an der Schulter — aber es ist nicht so schlimm. Arme kleine Lore, hoben Sie sich gänglich?“ „So, wie Sie so still dalagen und nicht antworteten. Es ist ja auch so dunkel — ich konnte Sie nicht sehen.“ Er kostete mühsam nach seiner Tasche. „Hier sind Streichhölzer! Wenn Sie die Katerne finden können — Sie muß da weiter links liegen.“ Nach längerem Suchen stieß sie mit dem Fuß daran; ihren zitternden Händen gelang es nur mit großer Mühe, sie wieder anzubünden, und als ihr Schin Klodis's blasses Gesicht traf, stürzten ihr wieder die Thränen aus den Augen. Aber sie beherrschte sich schnell, hob den Kopf vor der verwundeten Stelle, legte ihr Kopfentuch darauf und nahm dann seine Rechte zwischen ihre kleinen, kalten Hände. „Ich will versuchen zu gehen“, sagte Klodis nach kurzer Zeit. „Wir können nicht hier sitzen bleiben, und ich habe die größte Schwäche wohl überwunden.“ Lore stützte ihn, und es ging wirklich auf ihr Bitten legte er einen Arm um ihre Schulter, und sie führte ihn langsam. Einmal schaute sie zusammen, „Und den Menschen habe ich geliebt!“ „Danke Sie Gott, daß Sie rechtzeitig send wurden“, sagte Klodis leise, „wenn Sie in seine Hände gerathen wären.“ Seine Rechte ballte sich unwillkürlich zur Faust und er biß die Zähne aufeinander. „D. D. mein Gott, ja!“ Endlich, endlich kamen sie in Poffow an. Man hatte sich dort schon über Lore's langes Fortbleiben bei dem schweren Gewitter sehr geängstigt. Ihre Kiste waren nun auch fast erschöpft. Klodis laut ohnmächtig auf das schnell hergerückte Bett, und Lore konnte auch nur noch einen ziemlich unangenehmhängenden, von Thränen ante brachten Bericht geben, che die Kräfte sie ganz verließen.

Gustav Anweiler
 Ratow-Str. Nr. 1
 empfiehlt:

Die neuesten Selbstträger für das Waschl- und ganze Brauwelt. Dieser Selbstträger ist das Vollkommene, was auf diesem Gebiete geboten werden kann. Jeder Mann dürfte des Gutes seiner Frau sicher sein, wenn er für die ungeliebte Anschaffung und Benutzung der gewöhnlichen Selbstträger tragen auch die Herren der höchsten Klasse lange meine Preisliste gratis erhalten werden können. **Gustav Anweiler, Ratow-Str. 1.**

Die **Zündholz-Fabrik** von **Gehliy & Huch** in **Ozenstochau** liefert die besten und billigsten Streichhölzer.

Acetate-Fabrik in Posen!

Concerthaus-Restaurant
 Zielna 18.
 empfiehlt kalte Imbisse, das durch seine vorzügliche Zubereitung bekannte Mittagessen und Abendessen la carte, ferner abgelagerte Weine, in- und ausländische Biere.

Täglich Concert des italienischen Sängers u. Mandolinenspieler ARAMBURU.
 Aufweisen des beliebigen Komikers **ARAMBURU.**
 Täglich neues Repertoire. **Entrée frei.**

TELEPHON-ANSCHLUSS Nr. 755.
Pianoforte-Fabrik
 vorm. **Gebrüder Koischwitz**
 nach wie vor nur **Dietelma-Str. 44** vis-a-vis dem Bahngarten.
Specialität: Pianos mit Flügelton von 261. 290 an.
Neuheit: Pianino mit Patent-Repetitions-Mechanismus, Deutsches Reichs Patent **Unbegrenzte Repetitionsfähigkeit.**
 Annahme von Stimmungen, Reparaturen, Transporten etc. etc. Vermietung von Instrumenten.



HUSTAV ANWEILER
 Ratow-Str. Nr. 1.
 empfiehlt:

- Handmähmaschinen Kettenfisch 261.
- Familien-Handmähmaschine 26
- Beste Familien-Fußmähmaschine 40
- Ringelstichmähmaschine 55
- Beste Familien-Mähmaschine mit Hands und Fußbetrieb 60
- Schneemäher Säulen-Mähmaschine 60
- Handmähmaschinen von 261. 2. an

Bestes Del für Mähmaschinen und Fahrräder 15. Kop.
 Für die Güte und Dauerhaftigkeit der Mähmaschinen wird garantirt (Blut).

Sobey Nebenberdienst.
 Allen denjenigen, die einen großen Brantentrieb haben, kann eine Expedition nachgewiesen werden, welche jährlich einen Verdienst von mehr als 1000 Mk. abwirft. Off. sub. A. G. 1906 an **HASENSTEIN & VOGLER A. G.** Köln a. Rhein.

Das photographische Atelier
 Ratow-Str. **F. STOLARSKI**, Nr. 166.
 empfiehlt sich zur Anfertigung von PORTRAITS und Photographien auf mattem u. Glaspapier.
 Vergrößerungen von kleinen Photographien bis zur Lebensgröße.
 Preis für 1 Dtz. Cabinetbilder nur 8 Mk., mit einem großen Portrait 11 Mk.
 Mein Atelier ist gut geheizt.
 Zudem ist mich dem geübten Publikum bestens empfehle, zeichne ich hochachtungsvoll **F. Stolarski.**

Staatl. konz. **Breslau**, Schlesische **Koch-, Haushaltungs- und Gewerbeschule mit Pensionat**
 Anstalt Schlesiens. Gewissenhafte Ausbildung in aller praktischen u. wissenschaftlichen Unterrichtsgegenstände. Schulbeginn Anfang April. **Emma Kosbke, Vorsteherin.**



Er rang ein paar Mal nach Athem; er überlegte immer noch, wie er ihr Alles sagen sollte. Ihre Güte und Herzlichkeit thaten ihm so wohl, er hatte das Gefühl, als würde er es nicht ertragen, wenn sie sich schäudernd von ihm abwendete, der einzige Mensch, der noch im Leben zu ihm hielt. „Ich bin auch sehr gelassen“, sagte er endlich, „ich bin auf der Flucht, Anna.“

„Warum denn?“ Man erzählte er ihr All's. Sie hörte ruhig zu, ohne ihn zu unterbrechen. Als er gredet, sagte sie: „Du mußt fort von hier, so schnell wie möglich.“ Sie dachte einen Augenblick nach. „So läßt sich's machen. Morgen geht ein Pferdetransport nach der österreichischen Grenze ab. Da kannst Du mitfahren statt des Stallknechts, dann kommst Du unauffällig fort.“ Sie ging in's Comptoir und kam mit einem Notizbuch wieder. „Hier ist die Reiseroute, ich habe sie genau ausgearbeitet. Morgen früh um fünf sollen die Pferde auf dem Bahnhof sein. Dort werden sie verladen und der Wagen an den Zug gehängt, der um sechs hier durchkrammt. Hier sind allerlei Schöne und Geld.“ Sie handigte ihm eine kleine Ledertasche ein. Er sah darauf nieder und dann in ihr Gesicht.

„Anna — er stockte wieder. „Ann, Du vergißt wohl, daß ich — daß ich vielleicht ein Mörder bin.“ Sie wurde sehr blaß und in Zittern lief über ihren Körper. „Du kommst am unauffälligsten so fort; ich werde dafür sorgen, daß die Rechte nicht merken. Und wenn — wenn Kirchner wirklich todt ist, dann gehst Du weiter nach Oesterreich oder Ungarn, da wird Dich Niemand suchen.“

„Und mit uns ist es nun für alle Zeiten vorbei?“ fragte er mit schwerer Stimme. „Mit uns? Warum?“

„Du kannst doch nicht — Anna — wenn Blut an meinen Händen klebt — die Frau eines Mörders — bedenke das!“

„Du, ich habe Dich lieb. Ob ich Dir schon angetraut bin oder nicht, das ist doch egal, darum liebe ich Dich doch nicht weniger. Und wenn ich Dein Weib wäre, würde ich Dich doch jetzt auch nicht verlassen. Ich gehöre zu Dir, und wenn Du das Gefühl nicht selbst hättest, wärest Du doch jetzt nicht zu mir gekommen. Daß Du das gethan hast, ist mir das sicherste Zeichen, daß Du mich lieb hast.“

„Und Dein Vater?“

„Darum mache Dir keine Sorgen, mit ihm will ich schon fertig werden. Er hat Dich in's Unglück geführt, ohne ihn wärest Du nie so weit gekommen.“

Er sah sie erkaunt an. „Ja, Alfred“, sie nickte mit dem Kopfe, als müsse sie es selbst noch einmal nachdrücklich bestätigen, was sie da eben gesagt hatte, „meinst Du, ich hätte es nicht gemerkt, wie er Dein köstler Geist war? Er wollte Dich ausnutzen, Deine Leichtgläubigkeit, Deine Fähigkeiten und dadurch hat er Dich zu dem gemacht, was Du jetzt bist. Ich will ich das wieder gut machen an Dir.“ Sie schlang die Arme um seinen Hals in einer beschützenden, mütterlichen Art. Sein Kopf sank schwer auf ihre Schulter, ein Zucken ging durch seinen Körper, und er frag bitterlich an zu weinen. Am nächsten Morgen verließ Lengendorff Diedenburg in einem Güterwagen. Er hatte einen karrierten Anzug an, der ihm etwas knapp war, eine Ballonmütze auf, ein rothes Halstuch um und einen Knäppel in der Hand. „Es fehlen nur noch die Ohrringe“, dachte er.

Fritz Kirchner hatte nur eine unbedeutende Wunde an der Schulter und konnte schon am nächsten Tage nach Lohdorf gebracht werden, aber Lore fühlte sich sehr angegriffen und nervös und hatte sich sehr erkältet, jedoch sie mehrere Tage das Bett hüten mußte. Fast täglich kam eine von den jungen Damen aus Lohdorf zu ihr, um nach ihrem Befinden zu fragen und Grüße von Fritz zu bringen. Da die Sache im Ganzen so glimpflich abgelaufen war und man von Lengendorff keine Spur entdecken konnte, entschlossen Frau von Strehlen und Herr Kirchner sich, keine Anzeige weiter zu machen und die Geschichte auf sich beruhen zu lassen. Frau von Strehlen nahm für den Winter keinen neuen Inspektor; sie hatte an ihren letzten Erfahrungen für's Erste genug. Die Wirtschaftsbücher waren in einer heillosen Unordnung, und sie sah jetzt oft die halben Nächte auf und arbeitete und rechnete, um sich etwas Klarheit zu verschaffen, aber schließlich packte sie die Bücher zusammen und beschloß, den Rath ihres Freundes Kirchner einzuholen. Lore hatte sich nun vollständig wieder erholt, und so bestellte sie am nächsten Sonntage nach Tisch den Wagen und fuhr mit ihr nach Lohdorf hinüber.

Der schöne Spätsommertag hatte auch Herter hinausgelockt und ihn an sein Versprechen, sich recht bald auf Lohdorf sehen zu lassen, erinnert. Als er am Gutsgarten vorbeiritt, sah er ein helles Kleid

durch die Büsche schimmern, und da er auf der Branda und auf dem Hofe Niemand sah, ging er, nachdem er sein Pferd abgegeben hatte, dorthin. Er fand Anneliese in der Laube, den Kaffeetisch deckend. Sie hatte ihm den Rücken zugewandt und stellte sorgfältig Tassen undeller zurecht, dann setzte sie sich und rig an, den großen Kapfluch zu zer schneiden.

Nun trat er näher und rief: „Belomme ich was ab?“ Sie wandte sich rasch um, ein fines Roth bedeckte ihr Gesicht, und sie streckte ihm mit einer herzlichen Bewegung die Hand entgegen. „Wie nett, daß Sie kommen, Herr Landrath.“

Der Besuch, den ich Ihnen neulich auf Passow angedroht habe“, meinte er lachend, ihre Hand einen Augenblick mit innigem Drucke festhaltend. „Aber vor allen Dingen, wie geht es Ihrem Bruder? Ich war drei Tage dienstlich verreist, und wie ich zurückkomme, höre ich von der schrecklichen Affäre. Sehr viel Vertrauen habe ich zu Lengendorff nie gehabt, aber das ist doch ein bißchen stark!“ Anneliese berichtete, daß es Fritz gut gehe und auch Lore sich von dem Schrecken des Abends erholt habe. „Sie sind ja ganz allein hier“, meinte er nun. „Schlafen die anderen Herrschaften noch?“

„Nein, sie treffen es sehr schlecht heute. Sie sind alle spazieren gegangen, und ich weiß nicht einmal, wohin. Strehlen's sind vorher gekommen.“

Herter sagte nicht, daß er es eigentlich reizend fand, Anneliese einmal ganz allein zu treffen. Er schwieg einen Augenblick und fragte in verweilendem Tone: „Warum sind Sie denn nicht mit spazieren gegangen?“

„Weil ich keine Zeit hatte.“

„Am Sonntag-Nachmittag?“ Sie nickte lachend. „Sie glauben es mir zwar immer nicht, daß ich etwas zu thun habe, aber es ist wirklich so.“

„O ja, das glaube ich Ihnen schon, Fräulein Anneliese“, erwiderte er ernst, „aber ich muß doch ab und zu mal schellen, weil Sie sich zu viel Arbeit machen. Sie denken zu wenig an sich. Bei Allem und Jedem finden Sie es ganz richtig, wenn Ihnen die Arbeit zufällt und den Anderen das Vergnügen. So, wie wir selbst uns das Leben machen, so ist es für uns. Wenn Sie zwei Mal einem Anderen aus Gutmüthigkeit eine Arbeit abnehmen, giebt er sie Ihnen das dritte Mal von selbst. Das ist überall so. Warum, zum Rudel, konnte denn nicht eine von Ihren Schwestern heute hier bleiben und den Kaffeetisch besorgen?“

„Die Zwillinge?“ fragte Anneliese ganz ernst. „Nun ja“, Herter mußte selber lachen, „geben Sie ihnen die Verantwortung, und sie werden ihren Stolz darein setzen, es ordentlich zu machen.“ Anneliese schüttelte den Kopf.

„Das habe ich einmal versucht, als der Pfarrer und der Schulrath eines Tages überraschend kamen und zu Tische blieben. Ich hatte in der Küche zu thun und übergab den Zwillingen das Tischdecken. Es war auch Alles in der schönsten Ordnung, und wir setzten uns. Der Schulrath sprach sehr lebhaft mit Pappe, plötzlich wird er kreideweiß und springt mit einem Entsetzensschrei auf. Er hatte seine Serviette auseinandergenommen, und da war ihm eine Giesche über die Hand gelaufen.“ Herter lachte hell auf. „Die Zwillinge nur immer die Streiche herbaben!“

„Ja, jetzt lacht man darüber“, meinte Anneliese, „aber Sie können sich denken, wie peinlich es damals für uns war. Der alte Herr war ganz nervös geworden.“

„Sie sind unglaublich, diese Zwillinge! Wie waren sie denn nur darauf gekommen?“

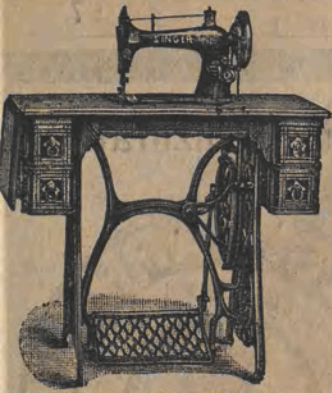
Der Schulrath hatte sich einmal, als er einer Unterrichtsstunde bei ihrer Erzieherin bewohnte, sehr wenig anerkennend über ihre allgemeinen Kenntnisse ausgesprochen. Dafür wollten sie sich nun rächen. Für gewöhnlich haben sie aber keinen Grund für ihre Streiche. Also im Interesse ihrer ungelächerten Kaffeestunde seien Sie nur dem Schicksal dankbar, daß ich heute hier geblieben bin und nicht die Zwillinge.“

„Das bin ich auf jeden Fall, nicht nur wegen der Kaffeestunde.“

Anneliese war aufgestanden und an das Rosenbeet getreten. Mit Kennermiene musterte sie die verschiedenen Blüthen und und schnitt dann die schönsten mit ihrem kleinen Eisenmesser ab. Herter, der ihr gefolgt war, sah ihr aufmerksam zu.

„Alles in Allem bleibe ich aber dabei“, meinte er, „Sie denken zu wenig an sich, Sie leben zu wenig für sich, immer nur für Andere, und dadurch sind Sie zu einem ganz richtigen Hausmütterchen geworden, wie Sie es in fünfzig Jahren sein könnten.“

(Fortsetzung folgt.)

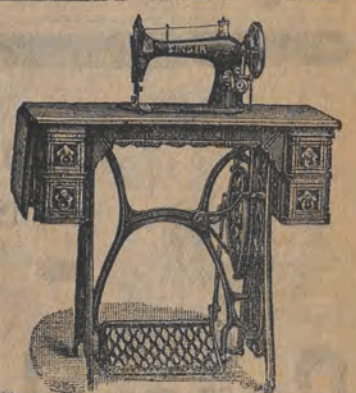


ORIGINAL

Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
 Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Gewerbe.
 Singer Nähmaschinen sind die meistverbreiteten in den Fabrik-Betrieben.
 Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.
 Singer Nähmaschinen sind vorzüglich geeignet für moderne Kunststickerei.

Unentgeltlicher Unterricht in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunststickerei. — Vager von Stickseide in großer Farbauswahl.
 Electromotoren für einzelne Maschinen zum Gebrauch.

KOMPANJA SINGER, Lodz, Petrikauer-Strasse 22.



Ausstellung 1902.
 Bromberg: Goldene Medaille
 Dortmund: Goldene Medaille
 Omitz: Goldene Medaille

Welt-Ausstellung
 Paris 1900
 „Grand-Prix“
 Höchste Auszeichnung!

Nur noch kurze Zeit bleibt hier der
Circus Devigné.

Seite der Zawadzka und Panska-Strasse.

Der Circus wird gut geheizt.



Mittwoch, den 11. März 1903

Große Monstre-Vorstellung

unter Beteiligung sämtlicher Artisten und des Corps de Ballet. Die Vorstellung besteht aus 3 Abtheilungen der interessantesten Nummern des Circus-Repertoirs.

Erstes Auftreten

der berühmten japan. Circus-Truppe „**KARUASA**“

bestehend aus 25 Personen unter Mitwirkung der japanischen Hof Artisten Namba und Mazugaro.
 Auftreten der japan. Truppe gegen 10 Uhr.—nachher die volle zweite Abtheilung.

Patent-Bureau Richard Lüders

Patentanwälte Dr. B. Alexander-Katz u. A. Ohnimus.
 GÖRLITZ. BERLIN N. W. MITTELSTR. 24.

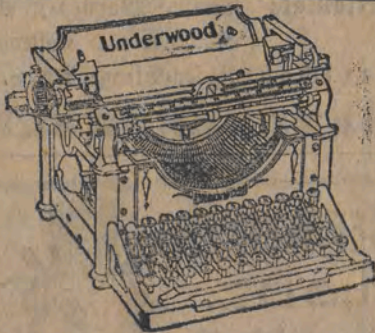
Franz Josef Bitterwasser

angenehm und sicher wirkendes Abführmittel, von medizinischen Autoritäten bei vielen Krankheitserscheinungen seit 25 Jahren empfohlen. — Zu haben in allen Apotheken und Drogenhandlungen.

Die Verlagsanstalt, Buchdruckerei, Chemigraphie und Stereotypie
 — von —
Alfred Zoner
 in WARSCHAU, Chmielna Strasse Nr. 26.
 Filiale in LODZ, Dzielna 13.

Empfehlenswert zur Ausarbeitung sämtlicher Buchdruckarbeiten, sowie von Glases für Buchdruck und Illustrationen. Autotypien und Zinkotypen werden nach Photographien, Zeichnungen, Manuscripten bei elektrischem Licht schnell u. sorgfältig ausgeführt und druckfertig geliefert.

Fertige Harmonica-Vignetten, moderne Namen- und Verzierungungen für Buchdruckerei etc. in großer Auswahl.
 In LODZ werden Bestellungen in der Expedition des „Lodzger Tageblatt“, Dzielna-Strasse 13 entgegengenommen.



Lager Optischer und chirurgischer Artikel.

Schreibmaschinen

Underwood und Hammond

sind die besten, dauerhaftesten und für hiesige Verhältnisse am geeignetsten, weil man auf letzteren in allen Sprachen schreiben kann. Photographische Apparate, Glodenleitungen und Telephon-Anlagen werden zu billigen Preisen gemacht.



A. Diering
 Optiker.

Petrikauer Straße 87.



Lodzger freiwillige Feuerwehr.

Freitag, den 13. März a. c. um 7 1/2 Uhr Abends:

„Signal-Übung“

der Steiger der vier ersten Züge im Requisitionshause des 3. Zuges.

Montag, den 16. März a. c. um 7 1/2 Uhr Abends:

„Signal-Übung“

des 1. Zuges im Requisitionshause des 3. Zuges.
 Das Commando.

Gründlichen Unterricht in der

Doppelten Buchführung

erteilt:
J. MANTINBAND

diplom. Lehrer der Buchführung,
 Ziegel-Str. Nr. 61, Wohnung 37
 empfängt täglich von 1—2 Uhr Nachmittags und von 7—8 1/2 Uhr Abends.

Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern und Küche in der ersten Etage, ist in OZORKOW, Haus-Strasse Nr. 19, billig zu vermieten. Näheres dortselbst bei S. Surtewitsch.

In 3 Monaten zum tüchtigen Buchhalter durch Teilnahme an einem geübten Kursus
 der doppelten Buchführung.
 Reflectanten belieben sich bei Steinhauer, diplom. Lehrer der Buchführung, St. Andreas-Str. Nr. 45, zu melden.
 Uebernehme auch Auffüllung von Bilanzen in Aktien-Gesellschaften und größeren Etablissements.
 Sprechst. täglich von 12—1 Uhr Mittags, u. von 6—7 Abends.

Cur-Cognac und Cur-Weine.

Direkt importirt:

Cognac der Firma Bouteleau & Co.

seines hohen Werthes, der feinen echten Blume und des sehr delikaten Geschmacks halber auf das Beste empfohlen. —

Bei Abnahme von Original-Kisten á 12 Flaschen Engros- Preise.

Ferner **Ungar-, Rhein-, Mosel-, Griechische,** französische und spanische **Weine.**

Champagner: Röderer, Mumm, Pommery, Heidsieck, Rum, Liqueure, englischen Porter in Flaschen und Steinkrügen, Bier, sowie auch **Krimer-,** rothe und weisse Tischweine und vorzüglichen leichten Bowlen-Wein. —

Schnäpse der Warschauer Rectification und Stockmannshofer von Johann Kenn.

empfiehlt die

Wein-, Colonial-Waaren- u. Delikatessen-Handlung

A. TRAUTWEIN,

Petrikauer-Strasse 73. Telephon-Verbindung.

Thee-Niederlage der Firma WOGAU & CO. in Moskau.



Lodzer Gesang-Verein.
(Männer-Gesang-Verein.)

Sonnabend, den 14. März 1903

Generalversammlung

im Vereinslokale

Anfang 9 Uhr.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Vorstandswahl.
3. Localfrage.

Der Vorstand.

Neuheiten! Zur Saison

empfiehlt dem geehrten Publikum

N. B. MIRTENBAUM,

Petrlikauer-Strasse Nr. 33

Wasserdichte Herren-Stoff-Mäntel, echt englische in neuesten Fagons.

Rein-Gummi-Mäntel für Kutscher und Wächter.

Sämmtliche Schuhwaren der St. PETERSBURGER Schuhwaren-Fabrik, !! hygienisch, leicht, elegant und stark !!

Strand-Schuhe aus wasserleichter Leinwand und Leder für Damen, Herren und Kinder.

Handschuhe, Glassé, echt schwedische und Mosco für Damen, Herren und Kinder.

Linoleum in Rollen, Teppichen und Läufern.

Wachstuch-Fabrikate in Teppichen, Läufern und Tischdecken.

Plüsch-Teppiche und Läufer, auch in Wolle. (73)

Gebogene Möbel „Wojciechow“.

NB. Die englischen Stoffmäntel werden auch nach Maass angefertigt.



P. Jasionowski,

Petrlikauer Straße Nr. 79

— empfiehlt: —

hochelegante Bijouterien und Uhren, zu mäßigen Preisen.

Übernimmt Bestellungen und Reparaturen.



Vor dem Gebrauch.

Nach dem Gebrauch.

Preis nur 2 Rbl. 50 Kop.
Aus Draht 1 Rbl. 10 Kop.

Große Neuheit! für Herren!

Für Herren, die einen Werth auf elegante Fagion der Bekleider legen, giebt es nichts Besseres, als dieser neu erfundene

Apparat „Mode“.

Mit demselben kann man abgetragene Bekleider wieder wie neu herstellen. Niemand sollte versäumen, sich diesen Apparat anzuschaffen. Zu haben bei

GUSTAV ANWEILER,
Lodz, Rawrot-Strasse Nr. 1

Die Eisen- u. Galanteriewaaren-Handlung T. Bronk.

Petrlikauer-Strasse 14

Petrlikauer-Strasse 14

empfiehlt in großer Auswahl: Schlittschuhe, Schlittengeläute, Wiener Reoulter-Füllöfen, Samoware, Kaffeemaschinen, inländische und Solinger Tischmesser, Fleischmesser, Eheberen, Fleischhackmaschinen, Wurstfüller, Stahl- und Messingplättchen, amerik. Wringmaschinen, Christbaumständer, Dfenworfeger, Tisch- und Decimalwaagen, Wischputzmaschinen, emaillirtes Küchengeschirre, sowie Prima Werkzeuge für Tischler, Schlosser u. s. w.

Hiermit bringen wir zur gefl. Kenntniss,
daß wir in unserer

Niederlage,

Petrlikauer-Strasse Nr. 86, den Stück-
und arschinweisen Verkauf von

Der matoid

eröffnet haben.

ACTIEN-GES. DER MANUFACTUREN VON

L. Grohmann.

Kanalisations-Artikel

in größter Auswahl ständig auf Lager.

!!! Concurrenzlose Fabrikspreise!!!

ARTHUR KLEINMANN

Vertreter erster amerik., engl. u. inländ. Fabriken.

Permanente große Musterausstellung.

Specialität: Compl. Wannen-, Waschtisch- und Closett-Einrichtungen.

Kataloge und Kostenanschläge auf Wunsch. 100-28

Warschau, Bgoda-Strasse Nr. 8. Telephon Nr. 1385.



JOSEF WEIKERT
LODZ.
Andreasstr. 26

ENGLISCHE
BETTEN.

Patent-Matratzen

Billig u. gut kauft man
Kinderwagen, Sportwagen, Sinderbetten,
große Betten, Blumenkörbe, Waschtische, Selbstbrühe,
Grabgitter etc. nur bei
Josef Weikert,
Petrlikauer-Strasse Nr. 95.



A. TRAUTWEIN,

Petrlikauerstr. 78, vis-à-vis d. Couditorei d. Hrn. Roszkowski.

Thee-Niederl. d. Firma Wogen & Co., Moskau

Vein-, Colonialwaaren- u. Delikatessen-Handl.

empfehlen

stets frisch gebrannt

Kaffee

von 65 Kop. bis 1 Rbl. 20 Kop.
pro Pfund.

Bester Medizinalwein



Mur echt mit dieser Marke.



Hamburger Thee

Blutreinigungsmittel.

Erfinder und alleinige Fabrikanten

J. O. FRESE & Co.,
Hamburg.

Handelsmarke eingetrag. Vor Nach-

ahmungen wird gewarnt.

Niederlagen in Rußland

Russ. Pharm. Handelsgesellschaft St.

Peterburg, Charlou u. Jekaterinburg.

Richard Lüders

Görlitz u. Berlin NW 7.

Patentanwalts-Bureau.

Dr. S. Kantor

Specialist für Haut-, Geschlechts- u. venerische Krankheiten,

Artila-Strasse Nr. 4. (35)

Sprechstunden von 8-2 und von 6-9

für Damen von 5-6 Uhr.

Dr. med. Goldfarb

Haut-, Geschlechts- und venerische Krankheiten.

Zawadzka-Strasse Nr. 18.

(Ede Wulgansta Nr. 1), Haus Gro-

denski. Sprechstunden: 9-12 Uhr

Vorm. und 6-8 Uhr Nachm., für

Damen v. 5-6 Uhr Abends; Sonn- u. Feiertag

nur von 9-1 Uhr.

Dr. A. Wildauer,

Domopatbische Behandlung

Sprechstunden Vormittags von 10-12

Uhr, Nachmittags von 4-6 Uhr.

Jeden Dienstag von 3-4 Uhr Arme

unentgeltlich.

Petrlikauer-Strasse 153, vis-à-vis der

Evangel.-Strasse.

Ein perfectes

Buchhalter

mit 20-jähriger practischer Routine, er-

theilt in kürzester Zeit in und aus dem

Haufe gründlichen Unterricht in der

doppelten Buchführung ital. sowie amerik.

Methode, Correspondence, kaufm. Rechn-

nen, wie sämmtl. Comptoirarbeiten gegen

bescheidenes nachträgl. Honorar. Für

besten Erfolg leihte jede Garantie.

Als Specialität übernehme unter streng-

ster Discretion das Anfertigen complicir-

teste Bilanzen, Abschlässe, Einführung,

der Bücher nach den neuesten practischen

Methode, sowie stundenweise Führung

derselben zu jeder gewünschten Tageszeit

unter mäßigen Bedingungen. 38

Näheres Biegelstrasse Nr. 55, B. 19

Wirthschafterin,

Deutsche, wird pr. 1. April für einen

bürgerlich n Haushalt an Stelle der

Hausfrau gesucht.

Nur gut empfohlene Bewerberinnen

wollen ihre Adresse mit Angabe von

der Zeit, zu den in der Exp. d. Blt. abzugeben.